

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1966-02-03

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

XXIII / 21

3 II 99

M. 10

Dopp. In Homburg 1150

3. Februar 1966

M. 11/1000 1150/1000

Werter Herr Freitag, -

Ihren freundlichen Brief vom 9. Dezember hätte ich pünktlicher beantwortet, wenn es mir möglich gewesen wäre, Ihnen behilflich zu sein. Leider aber stehe ich zum Bühnenvertrieb von S. Fischer in keinerlei Beziehung. Leider auch gibt es keine "Querverbindungen" zwischen der Bühnenabteilung und anderen Departements des Verlages. Ganz abgesehen davon, dass "Fürsprache" noch nie etwas genützt hat, wenn das Haus Fischer - aus welchen Gründen immer - nicht will. Und da ich, zum bedauerlichen Ueberfluss, Ihr kleines Theater nicht einmal kenne, spräche ich ohne jedwede Autorität ins Leere.

"Anja und Esther" halte ich heutzutage nicht für aufführbar. Es war eine nicht unbedeutende Leistung von Klaus Mann, ganz aus der Stimmung jener Jahre heraus geschrieben und ohne Beziehung zu unserem prächtigen Heute. Gewiss könnten Sie eine der Hauptrollen spielen. Schade nur, dass es sich erübrigt, zu fragen, welche.

Mit den besten Wünschen für das Gedeihen Ihrer Arbeit

Ihre sehr ergebene

München
DF/CSE